

Das Mühlrad dreht sich nicht mehr



Die Untere Mühle in Freienhagen hat nach 245jährigem Bestehen ihren Betrieb eingestellt

Von Freienhagen führt in Richtung Norden ein Waldweg an der großen Eich vorbei, die unter Naturschutz steht, immer am Fuße des Doppelsberges entlang, nach Volkhardinghausen. Zur linken Hand schlängelt sich die Watter durch das weite Wiesental. Die Watter, die an der Ortsgrenze von Freienhagen noch ein kleines, unbedeutendes Rinnsal ist, schwillt einige hundert Meter weiter, aus mehreren Quellen gespeist, schon zu einem munter plätschernden Bächlein an.

Kein Wunder, daß unsere Vorfahren schon frühzeitig versucht haben, die Kraft dieses Bächleins einzufangen und für ihre Zwecke dienstbar zu machen. Man baute in seinen Weg schon vor Hunderten von Jahren zwei Mühlen, die Untere und die Obere Mühle und ließ das Wasser über zwei große Mühlräder laufen, die sich polternd drehten und ihrerseits wieder die schweren Mahlsteine bewegten, die das Getreide zu Mehl zerrieben.

Nunmehr hat die Untere Mühle ihren Betrieb eingestellt. Ihr jetziger Besitzer ist ein alter Mann geworden mit gebeugtem Rücken und schlohweißem Haar. Just an seinem 81. Ge-

burtstage wurde ihm folgende Urkunde überreicht:

1717 — 1962

Jubiläumsurkunde

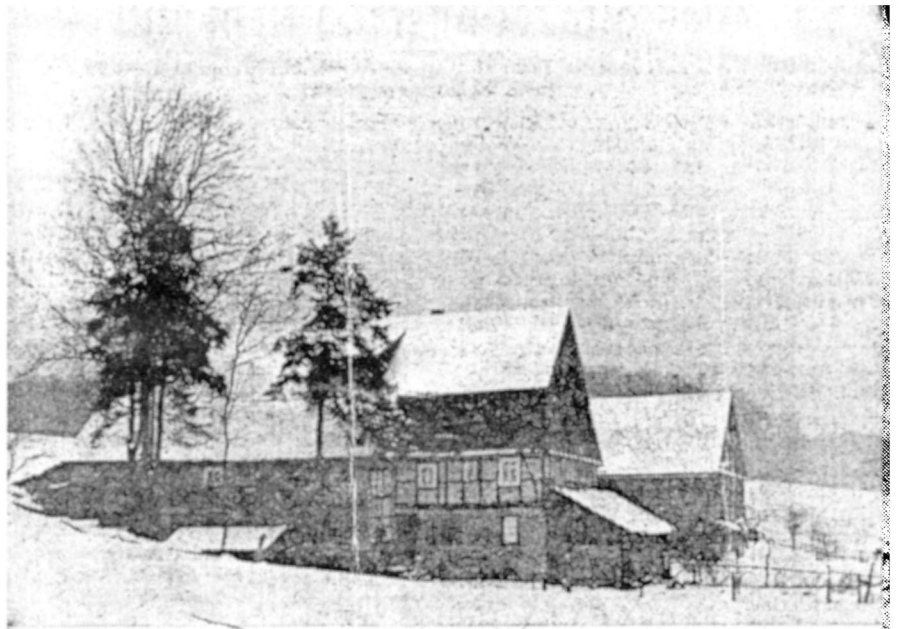
Herrn Heinrich Knipp, Müller in Freienhagen, Untere Mühle, Kreis Waldeck, wird hiermit aus Anlaß des 245jährigen Bestehens seines Mühlbetriebes, gegründet vom Fürst zu Waldeck, im Juni 1856 durch Herrn Friedrich Lange käuflich erworben, am 1. August 1920 vom jetzigen Inhaber, Herrn Heinrich Knipp, übernommen, diese Ehrenurkunde verliehen.

Handwerkskammer
für den Regierungsbezirk Kassel
Der Präsident
Der Hauptgeschäftsführer
Der Vorstand der Müllerinnung
Waldeck

Die Frau des jetzigen Besitzers Heinrich Knipp ist die Enkelin jenes Friedrich Lange, der im Jahre 1856 die Mühle vom Fürst zu Waldeck gekauft hat. Heinrich Knipp ist gebürtig aus Niederense und heiratete 1920 in die alte Mühle ein. Manche bauliche Veränderung hat die Mühle im Laufe der Jahr-

Als diese Aufnahme entstand drehte sich noch das Mühlrad der Unteren Mühle in Freienhagen.

(Aufnahme: Emil Feindler)



Die Untere Mühle in Freienhagen

(WLZ-Aufnahme: Ursula Bing)

hunderte erlebt. 50 Morgen Landwirtschaft gehörten zu dem Mühlenbetrieb, der mit der Verarbeitung von 200 Ztr. Weizen und 900 Ztr. Roggen zu Mehl und ein Mehrfaches an Getreideschrot ein gerütteltes Maß an Arbeit leisten mußte, seine Leute beschäftigt, aber

auch ernährt hat. Bis vor kurzem hat sich das alte Wasserrad noch gedreht. Mühsam — aber ständig. Nun steht es still — es kann mit der neuen Zeit und seinen Maschinen nicht mehr mit — und der Müller ist alt geworden.

Emil Feindler, Freienhagen

Heinrich Knipp aus Nieder-Ense heiratete 1920 in die Untere Mühle ein, zu der eine Landwirtschaft von 50 Morgen gehört. Seine Frau ist die Enkelin des Möllers Friedrich Lange, der 1856 die Mühle vom Fürst zu Waldeck kaufte.

(WLZ-Aufnahme: Ursula Bing)